

Inspiration Meisterwerk – + Pirating Presence



3. März – 10. Juni 2019

Schon immer zogen die berühmten Werke großer Meister junge Künstlerinnen und Künstler in den Bann. In früheren Jahrhunderten nahmen diese zum Teil anstrengende Reisen auf sich, um die Gemälde und Skulpturen ihrer Vorbilder zu bewundern, zu kopieren und sich an



ihnen zu schulen. Im digitalen Zeitalter ist das nicht mehr nötig. Mit nur wenigen Klicks sind die Ikonen der Kunstgeschichte jederzeit sofort verfügbar, können zitiert, verändert und neu interpretiert werden. Aus dem Prinzip des Lernens durch technische Nachahmung ist ein künstlerisch freies „Copy & Paste“ geworden.

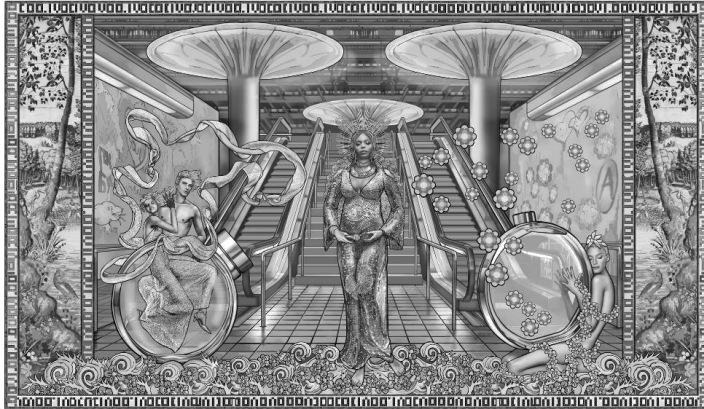
Im Zeitalter seiner digitalen Reproduzierbarkeit wird das museale Meisterwerk zum Werkstoff für neue Arbeiten, welche die damaligen Motive und Themen für unsere Zeit aufarbeiten und aktualisieren.

Die Ausstellung vereint Arbeiten von 18 Künstlerinnen und Künstlern, die in Auseinandersetzung mit Gemälden von Pieter Bruegel d. Ä., Caspar David Friedrich, Francisco de Goya, William Turner, Vincent van Gogh, Pablo Picasso und anderen entstanden. Im Fokus steht dabei die Frage, mit welchen technischen Möglichkeiten die Künstlerinnen und Künstler dem Geist der großen Meister nachspüren und welche Inhalte sie aus den historischen Beispielen wiederholen. Unter den ausgestellten Arbeiten finden sich zum Teil aufwendige fotografische, digitale, filmische, zeichnerische und skulpturale Hommagen und Zitate.

Mit Werken von:

Saâdane Afif / Emily Allchurch / Laura Bruce / Sven Drühl / Susi Gelb / JANUS / Mathias Kessler / Jürgen Knubben / MARCK / Hiroyuki Masuyama / Chantal Michel / Quayola / Otto Scherer / Martin Spengler / Van Bo Le-Mentzel / Pavèl van Houten / Claude Wall / Peter Weibel

+ Pirating Presence



Während in der Villa die klassische Kunstgeschichte zitiert wird, widmen sich die Künstlerinnen und Künstler der Gruppe **Pirating Presence** in der Kunsthalle der künstlerischen Aneignung digitaler, massenmedialer und aktueller popkultureller Inhalte.

In Zeiten des digitalen Wandels und des rasanten Nach- und Nebeneinanders von Bildern stehen Künstlerinnen und Künstler vor der Frage, wie sie auf den uns umgebenden physischen wie digitalen Bildfundus reagieren, wie sie ihn sich aneignen und für die eigene künstlerische Praxis nutzen können.

In Anlehnung an den Medienphilosophen Vilém Flusser ließe sich sagen, dass die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung im Zeitalter nachmoderner Bilder, die keine Produkte des Handwerks, sondern der Technik sind, wieder haptische Kunstwerke produzieren, die auf ihre je eigene Weise den Medienbegriff reflektieren. Die Herangehensweisen reichen hierbei von Verfahren des Kopierens und Reproduzierens bis hin zum Remix und Sample.

Die Ausstellung zeigt Collagen, digitale Codierungen, Tapisserien, Assemblagen, Digitaldrucke, fotografische Arbeiten und Diaprojektionen.

Mit Werken von:

Margret Eicher / Adi Hösle / Isabel Kerkermeier / Stefan Römer / Heidi Sill / Susanne Wehr / Toni Wirthmüller